

## Typ 1-Diabetes

ist die häufigste chronische Erkrankung im Kindes- und Jugendalter. Ihre Behandlung erfolgt mit Insulin; dieses wird mehrmals täglich zur Grundversorgung sowie zu den Mahlzeiten mit einer Insulinpumpe verabreicht oder mit einem Pen gespritzt. Die Insulindosis hängt vom aktuellen Wert des Blutzuckers, dem Umfang der Mahlzeit und der körperlichen Aktivität ab. Erst mit Eintritt in das Jugendalter können Kinder die Behandlung weitgehend eigenständig durchführen.

Anders als der weit verbreitete Typ-2-Diabetes ist der Typ-1-Diabetes selten. Mit Stand 2022 sind deutschlandweit in der Altersgruppe 0 bis 18 Jahre ca. 34.500 Kinder und Jugendliche betroffen.



## Information und Anmeldung

Sei wünschen weitere Informationen oder möchten einen Vor-Ort-Termin vereinbaren?

So erreichen Sie uns:

Telefon: 0176 / 4679 0610

E-Mail: [diaschulisch@diabetiker-bw.de](mailto:diaschulisch@diabetiker-bw.de)

Internet: [www.diaschulisch.de](http://www.diaschulisch.de)

Als Selbsthilfeorganisation können wir DIAschulisch leider nicht kostenfrei anbieten. Über Möglichkeiten zur finanziellen Unterstützung sprechen Sie uns bitte direkt an.

Sie wollen unser Projekt DIAschulisch unterstützen.

Wir freuen uns über Spenden an:

Unser Spendenkonto:

DBW Diabetiker Baden-Württemberg e.V.

IBAN: DE46 3702 0500 0008 7051 51

SozialBank AG, BIC: BFSWDE33XXX

Ein Service von:

DBW Diabetiker Baden-Württemberg e.V.

Landesgeschäftsstelle

Karlstr. 49a

76133 Karlsruhe

Telefon: 0721 / 6807864-0

Telefax: 0721 / 6807864-9

E-Mail: [info@diabetiker-bw.de](mailto:info@diabetiker-bw.de)

Internet: [www.diabetiker-bw.de](http://www.diabetiker-bw.de)



Unterstützt durch:



# DIAschulisch

Keine Angst vor Diabetes  
in KiTa und Schule

Workshops für Erziehungs-  
und Lehrkräfte  
direkt vor Ort

Ein Service von:



# Keine Angst vor Diabetes in KiTa und Schule

## An Diabetes Typ 1 erkrankte Kinder benötigen Unterstützung:

- bei der Einschätzung und Bewertung des Blutzuckers,
- bei der Dosierung des Insulins abhängig von der Mahlzeit und dem aktuellen Blutzuckerwert,
- bei der Einstellung der Insulinpumpe oder des Insulinpens,
- beim Erkennen und Behandeln von Unter- oder Überzuckerungen.

In Kindergarten oder Schule sind Erziehungs- und Lehrkräfte gefordert, denn die Eltern sind nicht immer erreichbar; das Kind ist für die notwendigen, komplexen Überlegungen und Berechnungen noch nicht reif. Aber auch Jugendliche können in bestimmten Situationen von der Behandlung noch überfordert sein.



**Der achtjährige Tom** hat seit drei Jahren Diabetes und geht in die zweite Klasse. Insulinpumpe und Blutzuckermessgerät bedient er selbständig. Die Interpretation der angezeigten zwei- oder dreistelligen Blutzuckerwerte und die Ermittlung der nötigen Insulindosis zum Abdecken einer Mahlzeit überfordern jedoch seine Rechenkünste.



**Die vierjährige Sina** ist neu an Diabetes erkrankt. Anders als Tom ist sie bei allen Maßnahmen auf die Unterstützung von Erwachsenen angewiesen.



**Der 14jährige Leo** freut sich auf die bevorstehende Klassenfahrt. Seine Lehrer befürchten jedoch Probleme wegen Leos Diabetes und lassen ihn nicht mitfahren.



Die Eltern sprechen die Erziehungs- bzw. Lehrkräfte deshalb an und bitten um Unterstützung. Bei diesen macht sich jedoch ablehnende Skepsis breit, da ihnen Diabetes im Kindes- und Jugendalter unbekannt ist und sie rechtliche Konsequenzen der Mithilfe befürchten.

## DIAschulisch hilft!

Seit nunmehr 10 Jahren erfahren Erziehungs- und Lehrkräfte von speziell ausgebildeten Fachkräften in einer etwa dreistündigen Fortbildung vor Ort

Wissenswertes über Diabetes im Kindes- und Jugendalter, Maßnahmen in Notfällen wie Unterzuckerungen, Tipps zum Umgang mit Diabetes im Kindergarten- und Schulalltag, Haftungs- und schulrechtliche Fragen werden ausführlich besprochen.

DIAschulisch baut nachgewiesene Ängste und Unsicherheiten ab. DIAschulisch trägt dazu bei, dass alle Kinder mit Diabetes ohne Einschränkungen und entsprechend ihrer Fähigkeiten Kindergarten und Schule besuchen können.

## Darum: Helfen Sie mit,

eine Zurücksetzung von Kindern mit Diabetes zu verhindern, indem Sie sich schulen lassen!



Weitere Informationen und Anmeldung auf der Rückseite.